Zum Bündner Jahrbuch 2007

Autor(en): **Metz, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **49 (2007)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Bündner Jahrbuch 2007

Wer aus persönlicher Erfahrung oder aus nächstem Kontakt die einschneidende Bedeutung von Arbeitslosigkeit kennt, der weiss um das Wechselbad von Hoffnung und Enttäuschung, von Selbstzweifeln und Existenzängsten, von Ohnmacht und Wille, sich aufzuraffen. Wir sprechen hier nicht von jenen Einzelfällen, die unverschuldet oder mitverschuldet nicht mehr vermittelbar sind. Wer über längere oder kürzere Zeit aktiv Arbeit sucht und nicht findet, der spürt unser Wirtschaftssystem hautnah und von seinen bitteren Seiten. Wir haben zwar ein Recht auf Bildung, auf Besuch der Grundschule, aber schon der Anspruch auf eine schulische Weiterbildung ist von Voraussetzungen der Eignung abhängig; ein Recht auf berufliche Ausbildung oder gar ein Recht auf Arbeit haben wir nicht. Dies ist die prekäre Seite eines sehr beweglichen Wirtschaftssystems, dem es gelingt, im Strukturwandel zu bestehen und Arbeitsplätze zu schaffen. Dies ist dann der positive Mechanismus, der gesunde, produktive Arbeitsplätze zur Folge hat.

Mechanistisch einschätzen und damit abhaken dürfen wir die Thematik um Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit deswegen aber nicht. Dies wäre sachlich falsch und den Arbeitssuchenden gegenüber, namentlich auch gegenüber den Jugendlichen, die erstmals auf Stellen- und Lehrstellensuche sind, unmenschlich und verantwortungslos. Die Arbeitswelt verändert sich rasch, ebenso der Bedarf nach entsprechend ausgebildeten Arbeitskräften; dies schafft ein Passungsproblem zwischen Markt und Beschäftigungslage, die vermittelt werden müssen, denn Arbeitslosigkeit im einen Bereich schliesst den Arbeitskräftemangel in einem anderen Sektor nicht aus. Hier muss die Selbstverantwortung und die Mitwirkung Arbeit vermittelnder Stellen ansetzen: Wie optimiere ich meine persönlichen, beruflichen Voraussetzungen? Welche ergänzende Ausbildung macht für einen Arbeitssuchenden Sinn, um im Arbeitsmarkt attraktiv(er) zu werden?

Das Bündner Jahrbuch gibt in seinem Schwerpunktthema Einblick in die Problematik der Arbeitslosigkeit in Graubünden und in die vielfältigen Bemühungen, diese zu mindern. Hervorzuheben ist die Tätigkeit der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und des Berufsbildungszentrums (BIZ).

Nach einer mehrjährigen Phase der akuten Arbeitslosigkeit hat sich in der Jahresmitte 2006 namentlich in Graubünden aus saisonalen und konjunkturellen Gründen ein Rückgang der Arbeitslosigkeit eingestellt. Darüber sind wir alle – ob wir nun Arbeit haben oder auf Arbeitssuche sind – sehr froh.

Peter Metz